Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 3

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Annina Sandmeier-Walt, Chronos Verlag 2016

Eine Karikatur aus dem Berner «Gukkasten»: Augustin Keller attackiert als wackerer Ritter mit Berner Unterstützung den fetten Mönch, der auf einem Stier und mit einem Kreuz statt der Lanze wehrlos ist.

Geburtswehen der modernen Schweiz

Der Aargauer Klosterstreit von 1841 prägte die Schweizer Innenpolitik jahrzehntelang. Gleich zwei neue Bücher beschäftigen sich damit.

Die Brandrede entzündete ein Feuerwerk. Der Aargauer Lehrer, Seminardirektor und Politiker Augustin Keller, selbst Katholik, schaffte es am 13. Januar 1841 mit seiner Tirade im Grossen Rat gegen den «Müssiggang und die Intrigen» der Mönche, dass die Aargauer Regierung die Klöster im Kanton aufhob – und damit den eidgenössischen Bundesvertrag von 1815 wie auch internationales Recht brach. Der Kaiser in Wien, als Habsburger der weltweit erfolgreichste Auslandaargauer, drohte gar mit militärischer Gewalt. Immerhin hatten seine Vorfahren das in erster Linie denunzierte Kloster Muri einst gestiftet.

Der Eklat stand am Anfang des jahrzehntelangen «Kulturkampfs» zwischen Liberalen und Konservativen, in dem nach dem Sonderbundskrieg von 1847 ein Jahr später die Gründung des schweizerischen Bundesstaats folgte.

Annina Sandmeier-Walt stellt in ihrem schmalen Band den Kampf der Karikaturen dar, in dem die Freisinnigen, die linken Revoluzzer jener Zeit, die konservativen Mönche in deftigen Zeichnungen als faul und korrupt darstellten.

Im zweiten Buch weisen alt Nationalrat Josef Lang und Pirmin Meier – zwei Historiker mit katholischen Wurzeln – nach, dass Kulturkampf und Sonderbundskrieg kein religiöser Streit waren, sondern einer zwischen Fortschrittlichen und Konservativen. Erst nach fast fünfzig Jahren freisinniger Einparteienregierung zog dann im neuen Bundesstaat der erste Konservative in den Bundesrat ein.

Martin Hauzenberger

Annina Sandmeier-Walt: «Der Aargauer Klosterstreit 1841 in bildlichen Darstellungen», Chronos-Verlag, Zürich 2016, 60 Seiten mit 36 Illustrationen, Richtpreis CHF 12.–.

Josef Lang und Pirmin Meier: «Kulturkampf – die Schweiz des 19. Jahrhunderts im Spiegel von heute», Verlag Hier und jetzt, Baden 2016, 148 Seiten, Richtpreis 39.–.

Bild: Gerry Ebner

Ein Blick zurück mit Weitblick

Er ist bis heute einer der bekanntesten Schweizer Politiker, auch wenn er schon seit Jahrzehnten nicht mehr im Rampenlicht steht. Aber er mischt sich mit Vergnügen weiterhin in politische Diskussionen ein, allerdings nur aus der Distanz und in schriftlicher Form. Helmut Hubacher war als Präsident der SP Schweiz über Jahrzehnte eine der wichtigsten politischen Figuren der Schweiz und wurde weit über die Parteigrenzen hinaus geschätzt.

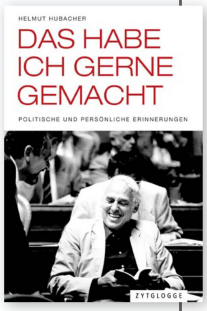
Er hat uns schon in früheren Büchern an seinen reichen Erfahrungen teilnehmen lassen und tut das jetzt erneut. Von seinem breiten Erfahrungsschatz lässt sich ja auch einiges lernen. Die Jüngeren werden aus seinen Berichten viel Neues erfahren, die Älteren sich mit Schmunzeln oder mit Ärger erinnern.

Hubacher beginnt in seinem neuen Buch ganz vorn, mit der Gretchenfrage «Wie wird man Politiker?» Und nimmt uns mit auf seine lange Reise durch die Politschweiz und Bundesbern mit reichlich Geschichten und Anekdoten. Auch sein Privatleben wird dabei zum Thema.

Dass er das alles gerne gemacht hat, glaubt man ihm gerne. Und deshalb liest man seine Memoiren auch mit grossem Vergnügen.

hzb

Helmut Hubacher: «Das habe ich gerne gemacht – politische und persönliche Erinnerungen», Zytglogge-Verlag, Basel 2016, 303 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Richtpreis CHF 34.–.



Die Mutprobe

Ums Änziloch im Napfgebiet ragen sich viele Legenden. Der Film «Das Mädchen vom Änziloch» erzählt vom nachdenklichen Bauernmädchen Laura, das von der Felsschlucht fasziniert ist und seinen Platz im Leben sucht.

Bild: Ciné A.S.

Eine neugierige Beobachterin der Welt um sich herum: Laura sieht ganz genau hin.

Alle reden immer vom Änziloch. Die einen haben Laura erzählt, in der 200 Meter tiefen Schlucht lebe eine verbannte Jungfrau. Andere meinen, sie kehre als Geist zurück, wenn sie hinabsteige. Die 12-Jährige, Hauptfigur des Dokumentarfilms «Das Mädchen vom Änziloch», glaubt das alles nicht so recht und schreibt in ihr Tagebuch: «Ich kenne nur ein Mädchen, das sich dort hinunterwagte. Nachher ging es ins Kloster.» Es sind Sätze wie diese, die bewirken, dass man den Film von Alice Schmid und dessen Stimmung je länger, je mehr mag.

Laura wächst in einer abgelegenen Welt auf. Die Tiere sind ihre einzigen Freunde. Man fühlt mit, wenn sie schreibt, dass sie sich am meisten jemanden zum Reden wünscht und sich am liebsten ihre «Dickheit» wegzaubern würde.

Als der 14-jährige Thom bei Lauras Familie den Landdienst absolviert, scheint ein wenig die Sonne. Thom ist so lieb, dass nicht einmal Ponys vor ihm Angst haben. Das Änziloch fasziniert auch ihn. Er sagt, der Jungfrau sei es sicher langweilig. Laura schreibt ins Tagebuch: «Hoffentlich will er nicht runter!»

Die Regisseurin Alice Schmid, wie Laura aus Romoos, erzählt auch ihre eigene Geschichte. Sie ist bis heute magisch vom Änziloch angezogen.

Bald ist Thom wieder aus Lauras Leben verschwunden, und als er ihre Zuschriften ignoriert, schreibt sie per SMS, dass sie ihn nicht vermisse. Wohl in einer Mischung aus Frust und Trotz wagt Laura ihr grösstes Abenteuer – und steigt in den «Kessel» runter, wie damals Alice Schmid. fro

«Das Mädchen vom Änziloch», CH 2016. 87 Minuten. Jetzt im Kino, Vorschau unter www.aliceschmid.ch

Inserat

WANNE RAUS – DUSCHE REIN
... DENN IHR BAD SOLL SICHER SEIN.

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

viterma

HÖCHSTE QUALITÄT
Ein Leben lang Freude am Badezimmer

MASSGEFERTIGTER UMBAU IN 24 STUNDEN
Das Bad ist in kürzester Zeit wieder verwendbar

EINFACHE REINIGUNG
Geringer Aufwand durch fugenlose Wandpaneele

FREIHEIT STATT BARRIERE
Schwellenloser, rutschfester Einstieg in die Dusche

BESTE BERATUNG
Wir kommen gerne zu Ihnen nach Hause

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren unter:
0800 24 88 33
oder 079 837 81 70

SCHON ÜBER 9.000 ZUFRIEDENE KUNDEN

viterma AG
info@viterma.ch | Viele Referenzen und Bilder auf www.viterma.ch